

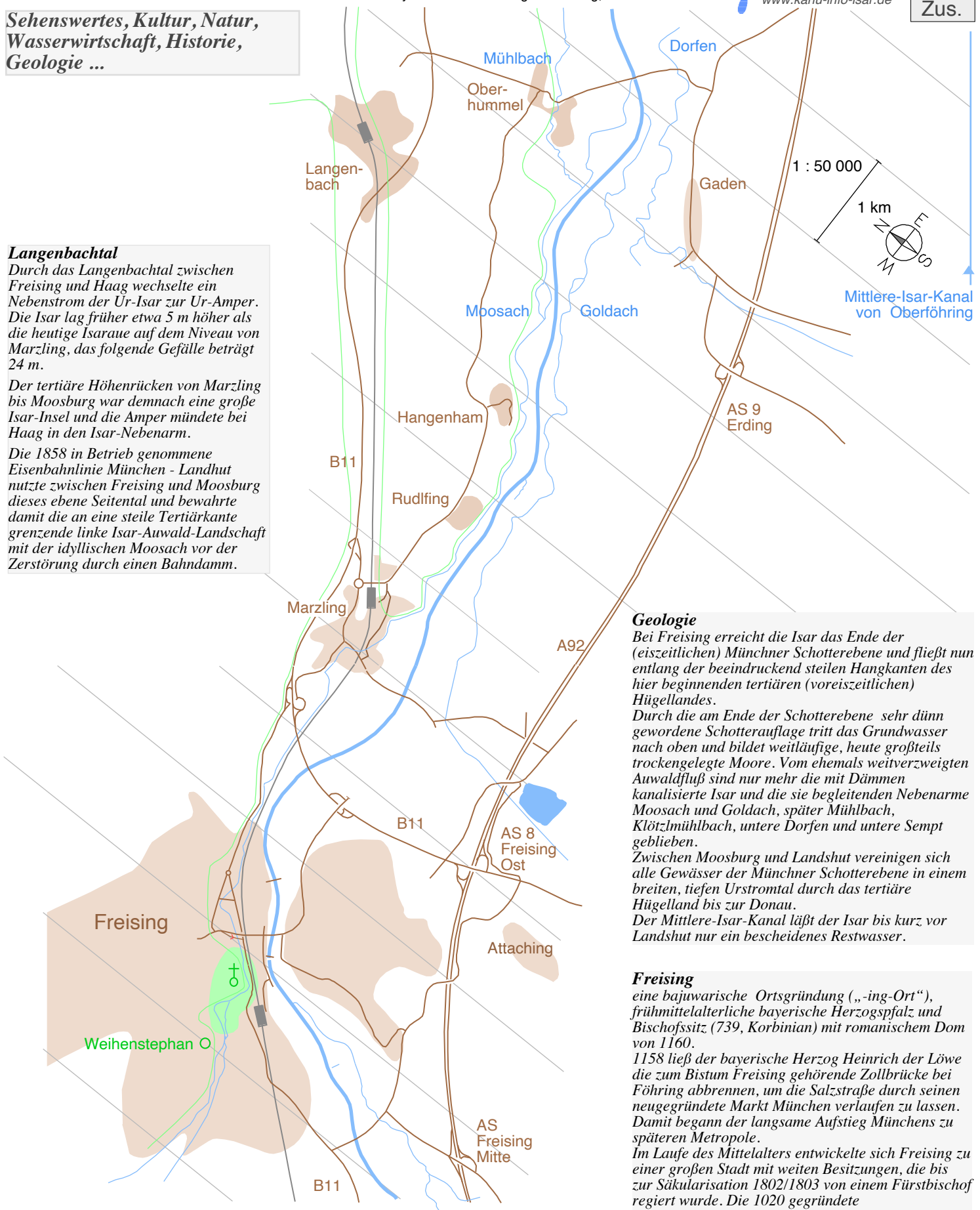
**Sehenswertes, Kultur, Natur,  
Wasserwirtschaft, Historie,  
Geologie ...**

## Langenbachtal

Durch das Langenbachtal zwischen Freising und Haag wechselte ein Nebenstrom der Ur-Isar zur Ur-Amper. Die Isar lag früher etwa 5 m höher als die heutige Isaraue auf dem Niveau von Marzling, das folgende Gefälle beträgt 24 m.

Der tertiäre Höhenrücken von Marzling bis Moosburg war demnach eine große Isar-Insel und die Amper mündete bei Haag in den Isar-Nebenarm.

Die 1858 in Betrieb genommene Eisenbahnlinie München - Landhut nutzte zwischen Freising und Moosburg dieses ebene Seitental und bewahrte damit die an eine steile Tertiärkante grenzende linke Isar-Auwald-Landschaft mit der idyllischen Moosach vor der Zerstörung durch einen Bahndamm.



## Geologie

Bei Freising erreicht die Isar das Ende der (eiszeitlichen) Münchner Schotterebene und fließt nun entlang der beeindruckend steilen Hangkanten des hier beginnenden tertiären (voreiszeitlichen) Hügellandes.

Durch die am Ende der Schotterebene sehr dünn gewordene Schotterauflage tritt das Grundwasser nach oben und bildet weitläufige, heute großteils trockengelegte Moore. Vom ehemals weitverzweigten Auwaldfluß sind nur mehr die mit Dämmen kanalisierte Isar und die sie begleitenden Nebenarme Moosach und Goldach, später Mühlbach, Klötzlmühlbach, untere Dorfen und untere Sempt geblieben.

Zwischen Moosburg und Landshut vereinigen sich alle Gewässer der Münchner Schotterebene in einem breiten, tiefen Urstromtal durch das tertiäre Hügelland bis zur Donau.

Der Mittlere-Isar-Kanal läßt der Isar bis kurz vor Landshut nur ein bescheidenes Restwasser.

## Freising

eine bajuwarische Ortsgründung („-ing-Ort“), frühmittelalterliche bayerische Herzogspfalz und Bischofssitz (739, Korbinian) mit romanischem Dom von 1160.

1158 ließ der bayerische Herzog Heinrich der Löwe die zum Bistum Freising gehörende Zollbrücke bei Föhring abbrennen, um die Salzstraße durch seinen neugegründete Markt München verlaufen zu lassen. Damit begann der langsame Aufstieg Münchens zu späteren Metropole.

Im Laufe des Mittelalters entwickelte sich Freising zu einer großen Stadt mit weiten Besitzungen, die bis zur Säkularisation 1802/1803 von einem Fürstbischof regiert wurde. Die 1020 gegründete Benediktinerabtei Weihenstephan auf dem sw-lich gelegenen Höhenrücken ist heute Sitz der Fakultät für Ernährung, Landnutzung und Umwelt der TU München sowie Sitz der Fachhochschule Weihenstephan. Seit 1040 steht der Name Weihenstephan auch für die älteste noch existierende Brauerei der Welt.

Papst Benedikt XVI. studierte in Freising Theologie, wurde im Freisinger Dom zum Priester geweiht, war später Theologieprofessor in Freising und Kardinal der Diözese München-Freising.